

Fakultät Kulturwissenschaften

**Modulhandbuch:
Studienbereich Deutsch für Schüler/innen mit Zuwanderungsgeschichte – Deutsch als Zweitsprache für ein
Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen (HRSGe)**

für Studierende, die NICHT Deutsch studieren

Modul A: Deutsch für Schüler/innen mit Zuwanderungsgeschichte – Deutsch als Zweitsprache für Studierende, die NICHT Deutsch studieren					
Studiengänge: Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen (HRSGe)					
Turnus semesterweise	Dauer 2 Semester	Studienabschnitt Semester 4 bis 5	LP 9	Aufwand 270 Stunden	
1	Modulstruktur				
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	LP	SWS
	A1	Einführung in das Fach Deutsch als Zweitsprache (A)	V	2	2
	A2	Kulturreflexives Lernen mit Literatur und Medien (A)	S	2	2
	A3	Förderung von sprachlichem und fachlichem Lernen (A)	S	2	2
		Modulprüfung		3	
		3 Studienleistungen	--	--	--
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch				

<p>3</p>	<p>Lehrinhalte:</p> <p>A1: <i>Einführung in die relevanten sprachlichen Dimensionen: Sprache, Mehrsprachigkeit, Bilingualismus, kulturelle Identität</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Vermittlung der Notwendigkeit von „Deutsch als Zweitsprache“ in allen Fächern; - Mehrsprachigkeit in Gesellschaft und Schule - Formen und Funktionen von Sprache in problemrelevantem Zuschnitt: Sprachliches Handeln und Wissen, Wortschatz und Begrifflichkeit, Grammatik, Lautstruktur und Schrift (mit Sprachvergleichen zu Herkunftssprachen, einschl. interkultureller Aspekte) - Zweitspracherwerb im Überblick - Problemfelder des Deutschen, die für DaZ-Lernende schwierig sind (Wortschatz, einige Elemente der Grammatik und Kommunikation). <p>A2: <i>Grundlagen für die kritische (Selbst-)Reflexion des Lehr/Lernarrangements</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Heterogenitätsdiskurse und Schule jenseits der (aktuellen) Migrationsbewegungen - Kultur- und gesellschaftstheoretische Fragen des DaF-/DaZ-Unterrichts - Sprache als Mittel der Herstellung von Differenz, als Instrument schulischen Lernens und als Lerngegenstand - Migration, Mehrsprachigkeit und kulturelle Differenz in zeitgenössischen Medien (Fernsehen, populärer Film, Weblog, Podcast, YouTube-Video u.a.) und der Literatur - Exemplarische Analyse von Unterrichtsmaterialien im Hinblick auf ihr sprachliches und kulturreflexives Potential
	<p>A3: <i>Relevanz von Sprache und schulischer Fachsprache für Lernprozesse und die Entwicklung von Sprachfähigkeit im rezeptiven und produktiven Bereich</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Zugänge zur Analyse sprachlicher Handlungsfähigkeit am Beispiel von Wortschatzentwicklung als Grundlage für den Aufbau von Fachwortschätzen - Strategien zur Informationsentnahme aus längeren Hörtexten und aus anspruchsvoller Fachkommunikation - Erarbeitung von Strategien zur Verbesserung des Leseverständnisses von schulischen Fachtexten - Entwicklung von Schreibstrategien und Schreibroutinen in schulisch fachsprachlichen Diskursen
<p>4</p>	<p>Kompetenzen</p> <p>A1:</p> <p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die gesellschaftliche Situation von Mehrsprachigkeit und ihre schulischen Konsequenzen einschätzen - die Konsequenzen von Mehrsprachigkeit für kulturelle Identität einschätzen - einige Problemfelder des Deutschen benennen, die für Zweitsprachler besonders schwierig sind. <p>A2:</p> <p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentationen des gesellschaftlich etablierten Diskurses um Heterogenität (Behinderung, Gender, Klasse, Migrationshintergrund und Religion) in ihren jeweiligen Wirkungen kritisch reflektieren - die sprachlichen Strukturen der schulischen Defizitwahrnehmung und -bearbeitung erkennen und für den produktiven Umgang mit Andersheit (auch selbstkritisch) nutzen - sprachliche Besonderheiten unterschiedlicher Medienformate analysieren und für die unterrichtliche Praxis kreativ einsetzen - diskriminierungskritische und differenzfreundliche Zugänge zu Sprachförderung und fachlichem Lernen erarbeiten <p>A3:</p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Verhältnis zwischen fachlichem und sprachlichem Lernen erkennen und hinsichtlich der Unterrichtspraxis reflektieren - ihre im Fach zu vermittelnden Inhalte unter Berücksichtigung der Mehrsprachigkeit aufarbeiten und mögliche Verstehensschwierigkeiten antizipieren - Übungsformen zur Rezeption und Produktion von Fachtexten erstellen und auf konkrete Lerngruppen hin spezifizieren und adaptieren, Textverarbeitungsstrategien vermitteln - Schüler/innen individuell und in Kleinstgruppen bei der Überführung gesprochener Alltagssprache in Fachsprache und umgekehrt unterstützen und anleiten.

5	Prüfungen Modulprüfung	
6	Prüfungsformen und -leistungen Modulprüfung: benotete Klausur (90 Minuten) oder im Rahmen des Förderunterrichtsprojekts verfasstes benotetes Portfolio (leitfadengestützte Reflexion eigenständigen Förderunterrichts Deutsch als Zweitsprache im Fachunterricht im Umfang von 4 Monaten, nur für Teilnehmer/innen am Förderunterrichtsprojekt). Die Klausur bezieht sich auf die Inhalte des Moduls und wird im Rahmen der Veranstaltung A1 organisiert. 3 unbenotete Studienleistungen: Es ist jeweils eine Studienleistung im Rahmen der Lehrveranstaltungen A1, A2 und A3 zu erbringen Die Art der zu erbringenden Studienleistung wird von der Dozentin/dem Dozenten jeweils zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben. Als Studienleistung kommen u.a. in Frage: Protokolle, Exzerpte, Lerntagebücher, Präsentationen, Tests. Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung ist das erfolgreiche Absolvieren der Studienleistungen.	
7	Teilnahmevoraussetzungen keine	
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul	
9	Modulbeauftragter Schimke / Kameyama	Zuständige Fakultät Kulturwissenschaften

**Modulhandbuch:
Studienbereich Deutsch für Schüler/innen mit Zuwanderungsgeschichte – Deutsch als Zweitsprache für ein Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen (HRSGe)
für Studierende, die Deutsch studieren**

Modul B: Deutsch für Schüler/innen mit Zuwanderungsgeschichte – Deutsch als Zweitsprache für Studierende, die Deutsch studieren					
Studiengänge: Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen (HRSGe)					
Turnus semesterweise	Dauer 2 Semester	Studienabschnitt Semester 4 bis 5	LP 9	Aufwand 270 Stunden	
1	Modulstruktur				
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	LP	SWS
	B1	Einführung in das Fach Deutsch als Zweitsprache (B)	V	2	2
	B2	Kulturreflexives Lernen mit Literatur und Medien (B)	S	2	2
	B3	Förderung von sprachlichem und fachlichem Lernen im Fach Deutsch und in anderen Fächern (B)	S	2	2
		Modulprüfung		3	
		3 Studienleistungen	--	--	--
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch				
3	Lehrinhalte:				
	B1: <i>Migrationsgeschichte, individuelle und gesellschaftliche Mehrsprachigkeit in Deutschland, Erst- und Zweitspracherwerb, Bilingualismus</i>				
	<ul style="list-style-type: none"> - Vermittlung der Notwendigkeit von „Deutsch als Zweitsprache“ in Schule und Gesellschaft; Mehrsprachigkeit in Gesellschaft und Schule - Theorie, Prinzipien und Faktoren des Spracherwerbs - Spracherwerbsverläufe und Erklärungsprinzipien für den Zweitspracherwerb - Typen des Bilingualismus, Sprachfunktion und Sprachwissen: Bedeutung der Erstsprache für die konzeptuelle Entwicklung und das Erlernen weiterer Sprachen - Grundlagen zur Einschätzung von Sprachfähigkeiten 				
	B2: <i>Grundlagen für die Analyse und Evaluation von Medien und Literatur als Gegenstände kulturreflexiven Lernens</i>				
	<ul style="list-style-type: none"> - Heterogenitätsdiskurse und Schule jenseits der (aktuellen) Migrationsbewegungen - Kultur- und gesellschaftstheoretische Fragen des DaF-/DaZ-Unterrichts - Migration, Mehrsprachigkeit und kulturelle Differenz in zeitgenössischen Medien (Fernsehen, populärer Film, Weblog, Podcast, YouTube-Video u.a.) und der Literatur (inter-/transkulturelle Literatur und Kinder- und Jugendliteratur) - Exemplarische Analyse von Unterrichtsmaterialien im Hinblick auf ihr sprachliches und kulturreflexives Potential 				

	<p>B3:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Relevanz von schulischer Fachsprache für die Entwicklung/Förderung elaborierter Sprachfähigkeiten im rezeptiven und produktiven Bereich von Mündlichkeit und Schriftlichkeit - Zugänge zur Analyse sprachlicher Handlungsfähigkeit am Beispiel von Wortschatzentwicklung als Grundlage für den Aufbau von Fachwortschätzen (Fach) Texten und (Fach-) Gesprächen - Strategien zur Informationsentnahme aus längeren Hörtexten und aus anspruchsvoller Fachkommunikation - Entwicklung von Sprechkompetenzen im Bereich monologischen und dialogischen kontextreduzierten Sprechens - Ausbau der Zweitsprache als expliziter Sprachform der Schrift (Standardsprache) - Erarbeitung von Strategien zur Verbesserung des Leseverständnisses von schulischen Fachtexten
4	<p>Kompetenzen</p> <p>B1:</p> <p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die gesellschaftliche Situation von Mehrsprachigkeit und ihre schulischen Konsequenzen einschätzen - die Konsequenzen von Mehrsprachigkeit für kulturelle Identität (Markierung von Zugehörigkeit (etwa durch biographisches Erzählen), Abgrenzungsprozesse etc.) einschätzen - Erwerbstheorien einschätzen und Erwerbsverläufe in der Zweitsprache und wichtige Interlanguage-Stadien beschreiben - Problemfelder des Deutschen benennen, die für Zweitsprachler*innen besonders schwierig sind. <p>B2:</p> <p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentationen des gesellschaftlich etablierten Diskurses um Heterogenität (Behinderung, Gender, Klasse, Migrationshintergrund und Religion) in ihren jeweiligen Wirkungen kritisch reflektieren - die sprachlichen Strukturen der schulischen Defizitwahrnehmung und -bearbeitung erkennen und für den produktiven Umgang mit Andersheit (auch selbstkritisch) nutzen - Deutungsperspektiven und analytische Schlüsselbegriffe aktueller Kulturkonzepte für das kulturreflexive Lernen fruchtbar machen - literarische Texte und Medientexte zu Migrationsphänomenen und Mehrsprachigkeit analysieren und als mögliche Gegenstände kulturreflexiven Unterrichts evaluieren - literarische Texte und Medientexte für einen sprachfördernden Unterricht auswählen und reflektiert einsetzen - den spielerischen und kreativen Umgang mit Sprache fördern - diskriminierungskritische Entwicklungstrends in Medien und Literatur für Kinder und Jugendliche analysieren und evaluieren - in Gesprächen mit Eltern und Kollegen kulturreflexive Ansätze in Literatur und Medien fundiert darstellen und ihre Bedeutung für den Unterricht begründen <p>B3:</p> <p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Verhältnis zwischen fachlichem und sprachlichem Lernen erkennen und hinsichtlich der Unterrichtspraxis reflektieren - Spezifische sprachliche Problemlagen identifizieren - ihre im Fach zu vermittelnden Inhalte unter Berücksichtigung der Mehrsprachigkeit aufarbeiten und mögliche Verstehensschwierigkeiten antizipieren - relevante grammatische Schwierigkeitsbereiche des Deutschen und deren Bedeutung für Textverständnis und Textproduktion erkennen und didaktisieren - Übungsformen zur Rezeption und Produktion von Fachtexten erstellen und auf konkrete Lerngruppen hin spezifizieren und adaptieren, Textverarbeitungsstrategien vermitteln - Schüler*innen individuell und in Kleinstgruppen (Kooperation mit Sprachförderprogrammen/-kursen) bei der Überführung gesprochener Alltagssprache in Fachsprache und umgekehrt unterstützen und anleiten.

5	Prüfungen Modulprüfung	
6	Prüfungsformen und -leistungen Modulprüfung: benotete Klausur (90 Minuten) oder im Rahmen des Förderunterrichtsprojekts verfasstes benotetes Portfolio (leitfadengestützte Reflexion eigenständigen Förderunterrichts Deutsch als Zweitsprache im Fachunterricht im Umfang von 4 Monaten, nur für Teilnehmer/innen am Förderunterrichtsprojekt). Die Prüfungsform wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von der Dozentin oder dem Dozenten bekannt gegeben. Die Klausur bezieht sich auf die Inhalte des Moduls und wird im Rahmen der Veranstaltung B1 organisiert. 3 unbenotete Studienleistungen: Es ist jeweils eine Studienleistung im Rahmen der Lehrveranstaltungen B1, B2 und B3 zu erbringen. Die Art der zu erbringenden Studienleistung wird von der Dozentin/dem Dozenten jeweils zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben. Als Studienleistung kommen u.a. in Frage: Protokolle, Exzerpte, Lerntagebücher, Präsentationen, Tests. Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung ist das erfolgreiche Absolvieren der Studienleistungen.	
7	Teilnahmevoraussetzungen erfolgreicher Abschluss der Module BL 1 und BS 1	
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul	
9	Modulbeauftragter Schimke / Kameyama	Zuständige Fakultät Kulturwissenschaften

**Modulhandbuch:
Studienbereich Deutsch für Schüler/innen mit Zuwanderungsgeschichte – Deutsch als Zweitsprache für ein Lehramt an Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (GyGe), Lehramt an Berufskollegs (BK), Lehramt für sonderpädagogische Förderung (Son)**

für Studierende, die NICHT Deutsch studieren

Modul A: Deutsch für Schüler/innen mit Zuwanderungsgeschichte – Deutsch als Zweitsprache für Studierende, die NICHT Deutsch studieren					
Studiengänge: Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (GyGe), Lehramt an Berufskollegs (BK), Lehramt für sonderpädagogische Förderung (Son)					
Turnus semesterweise	Dauer 2 Semester	Studienabschnitt Semester 4 bis 5	LP 6	Aufwand 180 Stunden	
1	Modulstruktur				
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	LP	SWS
	A1	Einführung in das Fach Deutsch als Zweitsprache (A)	V	2	2
	A2	Kulturreflexives Lernen mit Literatur und Medien (A)	S	2	2
	ODER				
	A3	Sprachliches und fachliches Lernen (A)			
		Modulprüfung		2	
		2 Studienleistungen	--	--	--
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch				

<p>3</p>	<p>Lehrinhalte:</p> <p>A1:</p> <p><i>Einführung in die relevanten sprachlichen Dimensionen: Sprache, Mehrsprachigkeit, Bilingualismus, kulturelle Identität</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Vermittlung der Notwendigkeit von „Deutsch als Zweitsprache“ in allen Fächern; - Mehrsprachigkeit in Gesellschaft und Schule - Formen und Funktionen von Sprache in problemrelevantem Zuschnitt: Sprachliches Handeln und Wissen, Wortschatz und Begrifflichkeit, Grammatik, Lautstruktur und Schrift (mit Sprachvergleichen zu Herkunftssprachen, einschl. interkultureller Aspekte) - Zweitspracherwerb im Überblick - Problemfelder des Deutschen, die für DaZ-Lernende schwierig sind (Wortschatz, einige Elemente der Grammatik und Kommunikation). <p>A2:</p> <p><i>Grundlagen für die kritische (Selbst-) Reflexion des Lehr/Lernarrangements</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Heterogenitätsdiskurse und Schule jenseits der (aktuellen) Migrationsbewegungen - Kultur- und gesellschaftstheoretische Fragen des DaF-/DaZ-Unterrichts - Sprache als Mittel der Herstellung von Differenz, als Instrument schulischen Lernens und als Lerngegenstand - Migration, Mehrsprachigkeit und kulturelle Differenz in zeitgenössischen Medien (Fernsehen, populärer Film, Weblog, Podcast, YouTube-Video u.a.) und der Literatur - Exemplarische Analyse von Unterrichtsmaterialien im Hinblick auf ihr sprachliches und kulturreflexives Potential <p>A3:</p> <p><i>Relevanz von Sprache und schulischer Fachsprache für Lernprozesse und die Entwicklung von Sprachfähigkeit im rezeptiven und produktiven Bereich</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Zugänge zur Analyse sprachlicher Handlungsfähigkeit am Beispiel von Wortschatzentwicklung als Grundlage für den Aufbau von Fachwortschätzen - Strategien zur Informationsentnahme aus längeren Hörtexten und aus anspruchsvoller Fachkommunikation - Erarbeitung von Strategien zur Verbesserung des Leseverständnisses von schulischen Fachtexten - Entwicklung von Schreibstrategien und Schreibroutinen in schulisch fachsprachlichen Diskursen
<p>4</p>	<p>Kompetenzen</p> <p>A1:</p> <p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die gesellschaftliche Situation von Mehrsprachigkeit und ihre schulischen Konsequenzen einschätzen - die Konsequenzen von Mehrsprachigkeit für kulturelle Identität einschätzen - einige Problemfelder des Deutschen benennen, die für Zweitsprachler*innen besonders schwierig sind. <p>A2:</p> <p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentationen des gesellschaftlich etablierten Diskurses um Heterogenität (Behinderung, Gender, Klasse, Migrationshintergrund und Religion) in ihren jeweiligen Wirkungen kritisch reflektieren - die sprachlichen Strukturen der schulischen Defizitwahrnehmung und -bearbeitung erkennen und für den produktiven Umgang mit Andersheit (auch selbstkritisch) nutzen - sprachliche Besonderheiten unterschiedlicher Medienformate analysieren und für die unterrichtliche Praxis kreativ einsetzen - diskriminierungskritische und differenzfreundliche Zugänge zu Sprachförderung und fachlichem Lernen erarbeiten <p>A3:</p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Verhältnis zwischen fachlichem und sprachlichem Lernen erkennen und hinsichtlich der Unterrichtspraxis reflektieren - ihre im Fach zu vermittelnden Inhalte unter Berücksichtigung der Mehrsprachigkeit aufarbeiten und mögliche Verstehensschwierigkeiten antizipieren - Übungsformen zur Rezeption und Produktion von Fachtexten erstellen und auf konkrete Lerngruppen hin spezifizieren und adaptieren, Textverarbeitungsstrategien vermitteln - Schüler*innen individuell und in Kleinstgruppen bei der Überführung gesprochener Alltagssprache in Fachsprache und umgekehrt unterstützen und anleiten.

5	Prüfungen Modulprüfung.	
6	Prüfungsformen und -leistungen Modulprüfung: benotete Klausur (90 Min.) oder im Rahmen des Förderunterrichtsprojekts verfasstes benotetes Portfolio (leitfadengestützte Reflexion eigenständigen Förderunterrichts Deutsch als Zweitsprache im Fachunterricht im Umfang von 4 Monaten, nur für Teilnehmer/innen am Förderunterrichtsprojekt) Die Prüfungsform wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von der Dozentin oder dem Dozenten bekannt gegeben. Die Klausur bezieht sich auf die Inhalte des Moduls und wird im Rahmen der Veranstaltung A1 organisiert. 2 unbenotete Studienleistungen: Es ist eine Studienleistung im Rahmen der Lehrveranstaltung A1 und eine Studienleistung im Rahmen der Lehrveranstaltung A2 oder A3 zu erbringen. Die Art der zu erbringenden Studienleistung wird von der Dozentin/dem Dozenten jeweils zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben. Als Studienleistung kommen u.a. in Frage: Protokolle, Exzerpte, Lerntagebücher, Präsentationen, Tests. Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung ist das erfolgreiche Absolvieren der Studienleistungen.	
7	Teilnahmevoraussetzungen Lehramtsstudium außer Deutsch	
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul	
9	Modulbeauftragter Schimke / Kameyama	Zuständige Fakultät Kulturwissenschaften

**Modulhandbuch:
Studienbereich Deutsch für Schüler/innen mit Zuwanderungsgeschichte – Deutsch als Zweitsprache für ein Lehramt an Grundschulen (G),
Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (GyGe),
Lehramt an Berufskollegs (BK),
Lehramt für sonderpädagogische Förderung (Son)**

für Studierende, die Deutsch bzw. Sprachliche Grundbildung studieren

Modul B: Deutsch für Schüler/innen mit Zuwanderungsgeschichte – Deutsch als Zweitsprache für Studierende die Deutsch oder Sprachliche Grundbildung studieren					
Studiengänge: Lehramt an Grundschulen (G), Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (GyGe), Lehramt an Berufskollegs (BK), Lehramt für sonderpädagogische Förderung (Son)					
Turnus semesterweise	Dauer 2 Semester	Studienabschnitt Semester 4 bis 5	LP 6	Aufwand 180 Stunden	
1	Modulstruktur				
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	LP	SWS
	B1	Einführung in das Fach Deutsch als Zweitsprache (B)	V	2	2
	B2	Kulturreflexives Lernen mit Literatur und Medien (B)	S	2	2
		ODER			
	B3	Sprachliches und fachliches Lernen im Fach Deutsch und in anderen Fächern (B)			
		Modulprüfung		2	
		2 Studienleistungen	--	--	--
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch				

<p>3</p>	<p>Lehrinhalte:</p> <p>B1:</p> <p><i>Migrationsgeschichte, individuelle und gesellschaftliche Mehrsprachigkeit in Deutschland, Erst- und Zweitspracherwerb, Bilingualismus</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Vermittlung der Notwendigkeit von „Deutsch als Zweitsprache“ in Schule und Gesellschaft; Mehrsprachigkeit in Gesellschaft und Schule - Theorie, Prinzipien und Faktoren des Spracherwerbs - Spracherwerbsverläufe und Erklärungsprinzipien für den Zweitspracherwerb - Typen des Bilingualismus, Sprachfunktion und Sprachwissen: Bedeutung der Erstsprache für die konzeptuelle Entwicklung und das Erlernen weiterer Sprachen - Grundlagen zur Einschätzung von Sprachfähigkeiten bezogen auf die sprachlichen Basisqualifikationen. <p>B2:</p> <p><i>Grundlagen für die Analyse und Evaluation von Medien und Literatur als Gegenstände kulturreflexiven Lernens</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Heterogenitätsdiskurse und Schule jenseits der (aktuellen) Migrationsbewegungen - Kultur- und gesellschaftstheoretische Fragen des DaF-/DaZ-Unterrichts - Migration, Mehrsprachigkeit und kulturelle Differenz in zeitgenössischen Medien (Fernsehen, populärer Film, Weblog, Podcast, YouTube-Video u.a.) und der Literatur (inter-/transkulturelle Literatur und Kinder- und Jugendliteratur) - Exemplarische Analyse von Unterrichtsmaterialien im Hinblick auf ihr sprachliches und kulturreflexives Potential
	<p>B3:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Relevanz von schulischer Fachsprache für die Entwicklung/Förderung elaborierter Sprachfähigkeiten im rezeptiven und produktiven Bereich von Mündlichkeit und Schriftlichkeit - Zugänge zur Analyse sprachlicher Handlungsfähigkeit am Beispiel von Wortschatzentwicklung als Grundlage für den Aufbau von Fachwortschätzen (Fach) Texten und (Fach-) Gesprächen - Strategien zur Informationsentnahme aus längeren Hörtexten und aus anspruchsvoller Fachkommunikation - Entwicklung von Sprechkompetenzen im Bereich monologischer und dialogischer kontextreduzierter Sprechens - Ausbau der Zweitsprache als expliziter Sprachform der Schrift (Standardsprache) - Erarbeitung von Strategien zur Verbesserung des Leseverständnisses von schulischen Fachtexten

Kompetenzen

B1:

Die Studierenden können:

- die gesellschaftliche Situation von Mehrsprachigkeit und ihre schulischen Konsequenzen einschätzen
- die Konsequenzen von Mehrsprachigkeit für kulturelle Identität (Markierung von Zugehörigkeit (etwa durch biographisches Erzählen), Abgrenzungsprozesse etc.) einschätzen
- Erwerbstheorien einschätzen und Erwerbsverläufe in der Zweitsprache und wichtige Interlanguage-Stadien beschreiben
- Problemfelder des Deutschen benennen, die für Zweitsprachler besonders schwierig sind.

B2:

Die Studierenden können:

- - Präsentationen des gesellschaftlich etablierten Diskurses um Heterogenität (Behinderung, Gender, Klasse, Migrationshintergrund und Religion) in ihren jeweiligen Wirkungen kritisch reflektieren
- die sprachlichen Strukturen der schulischen Defizitwahrnehmung und -bearbeitung erkennen und für den produktiven Umgang mit Andersheit (auch selbstkritisch) nutzen
- Deutungsperspektiven und analytische Schlüsselbegriffe aktueller Kulturkonzepte für das kulturreflexive Lernen fruchtbar machen
- literarische Texte und Medientexte zu Migrationsphänomenen und Mehrsprachigkeit analysieren und als mögliche Gegenstände kulturreflexiven Unterrichts evaluieren
- literarische Texte und Medientexte für einen sprachfördernden Unterricht auswählen und reflektiert einsetzen
- den spielerischen und kreativen Umgang mit Sprache fördern
- diskriminierungskritische Entwicklungstrends in Medien und Literatur für Kinder und Jugendliche analysieren und evaluieren
- in Gesprächen mit Eltern und Kollegen kulturreflexive Ansätze in Literatur und Medien fundiert darstellen und ihre Bedeutung für den Unterricht begründen

B3:

Die Studierenden können:

- das Verhältnis zwischen fachlichem und sprachlichem Lernen erkennen und hinsichtlich der Unterrichtspraxis reflektieren
- Spezifische sprachliche Problemlagen identifizieren
- ihre im Fach zu vermittelnden Inhalte unter Berücksichtigung der Mehrsprachigkeit aufarbeiten und mögliche Verstehensschwierigkeiten antizipieren
- relevante grammatische Schwierigkeitsbereiche des Deutschen und deren Bedeutung für Textverständnis und Textproduktion erkennen und didaktisieren
- Übungsformen zur Rezeption und Produktion von Fachtexten erstellen und auf konkrete Lerngruppen hin spezifizieren und adaptieren, Textverarbeitungsstrategien vermitteln
- Schüler/innen individuell und in Kleinstgruppen (Kooperation mit Sprachförderprogrammen/-kursen) bei der Überführung gesprochener Alltagssprache in Fachsprache und umgekehrt unterstützen und anleiten.

5	Prüfungen Modulprüfung.	
6	Prüfungsformen und -leistungen Modulprüfung: benotete Klausur (90 Min.) oder im Rahmen des Förderunterrichtsprojekts verfasstes benotetes Portfolio (leitfadengestützte Reflexion eigenständigen Förderunterrichts Deutsch als Zweitsprache im Fachunterricht im Umfang von 4 Monaten, nur für Teilnehmer/innen am Förderunterrichtsprojekt) Die Prüfungsform wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von der Dozentin oder dem Dozenten bekannt gegeben. Die Klausur bezieht sich auf die Inhalte des Moduls und wird im Rahmen der Veranstaltung B1 organisiert. Unbenotete Studienleistungen: Es ist eine Studienleistung im Rahmen der Lehrveranstaltung B1 und eine Studienleistung im Rahmen der Lehrveranstaltung B2 oder B3 zu erbringen. Die Art der zu erbringenden Studienleistung wird von der Dozentin/dem Dozenten jeweils zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben. Als Studienleistungen kommen u.a. in Frage: Protokolle, Exzerpte, Lerntagebücher, Präsentationen, Tests. Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung ist das erfolgreiche Absolvieren der Studienleistungen.	
7	Teilnahmevoraussetzungen erfolgreicher Abschluss der Module BS 1 und BL 1	
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul	
9	Modulbeauftragter Schimke / Kameyama	Zuständige Fakultät Kulturwissenschaften